

BIAS und Stereotype

Modul 3 Auswertung

Materialien / Vorbereitung

Dauer: 60 min

- Präsentationstechnik
- Einteilung der Gruppe in Teams á 2-3 Personen
- BIAS – Beispiele Auslage Druck

Vorbereitung:

- Stuhlkreis mit Blick auf Präsentationsfläche
- 9 Tische am Rand für die Beispiel-Auslage
- Druck BIAS – Beispiele anhand Vorlage

HINWEIS und Vorbemerkung

Es ist unerlässlich, bei der Beschäftigung mit Stereotype / Klischees bis hin zu Vorurteilen diese zunächst gemeinsam zu definieren und sensibel zu besprechen. Es ist insbesondere dann eine erhöhte Sensibilität bei der Auswahl an Beispielen geboten, wenn Teilnehmende selbst zu betroffenen (marginalisierten) Gruppen gehören.

Klischees und Stereotypen sind zu verstehen als vorgefertigte und prägende Vorstellungen (Bilder) über Menschen, Kulturen, Verhaltensweisen etc.. Diese sind nicht per sé schädlich oder gefährlich, sondern erleichtern der menschlichen Wahrnehmung Zugänge und Einordnungen von komplexen Themen und Zusammenhängen.

Vorurteile und Diskriminierung können aufgrund von Stereotypen entstehen bzw. begünstigt werden, und zwar dann, wenn aufgrund einer stereotypischen Darstellung von eigentlich vielfältigen und komplexen Gegebenheiten vereinfachende und (vor-) urteilende Schlüsse gezogen werden. Wenn Menschen andere Menschen darauf basierend abwertend behandeln, spricht man von Diskriminierung.

Vorsicht vor Reproduktion

Beispielhafte Arbeit mit Stereotypen und Vorurteilen ist immer gefährdet, diese zu reproduzieren und zu festigen. Die Arbeit muss von vornherein und durchgehend kritisch eingerahmt werden, sodass immer klar wird, dass es gefährlich sein „kann“, Menschen auf ein oder wenige Merkmale zu reduzieren. Beispiele für negative Folgen lassen sich auf individueller Ebene wie auf gesellschaftlicher Ebene leicht finden.

Was ist ein BIAS?

Die generativen K.I.-Systeme reproduzieren das ihnen zur Verfügung stehende Datenmaterial. Daher übernehmen sie auch kulturell und visuell stark ge- bzw. verformte Bildwelten. Dies fällt genau an denjenigen Stellen besonders auf, wo die K.I. dazu aufgefordert wird, konkrete Darstellungen von Menschen in einer

spezifischen gesellschaftlichen Position, aus einem Land, Milieu, Kultur zu erstellen. Da die K.I.-Programme mit Wahrscheinlichkeiten operieren, machen sie aus der Programmlogik heraus betrachtet auch keinen Fehler, wenn etwa immer eine weibliche Person bei der Aufforderung, eine strickende Person zu erstellen, erscheint. Das Datenmaterial gibt es aller Wahrscheinlichkeit genau so her. Nur genau genommen war der prompt eben nicht so spezifisch wie das Ergebnis. In diesem Fall wird also ein gesellschaftliches Klischee („Nur Frauen stricken“) klar reproduziert.



Ukraine



Irland



Frankreich

1. Länder erraten

Die Teilnehmenden bekommen nacheinander K.I. – generierte Darstellungen einer Szenerie / Person / Landschaft / Stadt gezeigt und sollen erraten, welches LAND zu sehen sein **soll**. Im Workshop wurde mit der Darstellung von weiblichen Personen gearbeitet. Zu diesem Thema existieren einige frei verfügbare „Quiz“-Formate im Netz, z.B. hier: <https://www.jetpunk.com/user-quizzes/1920668/lander-erraten-ki-bilder>

Auswertung und Herleitung von „Klischee / Stereotype“

Die Teilnehmenden sollen erklären, woran sie erkannt haben, um welches Land es sich handelt. Die Bilder reproduzieren in jedem Fall Klischees, i.d.F. Irin = rothaarig; Ukraine = kalt; Frankreich = Backwaren. Es kann dabei sehr gut diskutiert werden, ob und in welcher Form Klischees und Stereotype zutreffen; Was daran hilfreich und was gefährlich sein kann.

Variante: Bilder von Ländern aktiv gestalten

Die Methode kann auch getauscht werden, indem die Teilnehmenden selbst prompten und KI-Bilder von Ländern / Personen aus Ländern erstellen. Eine zusätzliche Challenge kann dabei sein, dass das Land im prompt nicht genannt werden darf. Über diesen Weg sind die Teilnehmenden heraus gefordert, über ihre bestehenden Klischees im Kopf nachzudenken. Bei der Auswertung der Übung sollen die anderen teilnehmenden aus der Gruppe erraten, um welches Land es sich bei dem Bild handelt.

2. Arbeit mit BIAS-Beispielen

Vorbereitung: Die neun Beispiele sind auf Tischen verteilt. Daneben liegt jeweils ein Notizblatt und ein Stift bereit. Die Leitfragen sind dort niedergeschrieben. Die Teilnehmenden sind als Kleingruppen eingeteilt. Die folgende Arbeit richtet sich konkreter auf vorurteilsbehaftete Darstellungen von Menschen (siehe Druckvorlage).

Durchführung

Die Teilnehmenden sollen wiederum in Kleingruppen durch die Galerie gehen. Dazu sind folgende Fragestellungen hilfreich:

Was ist zu sehen?

Wie werden die Menschen auf den Bildern eigentlich dargestellt?

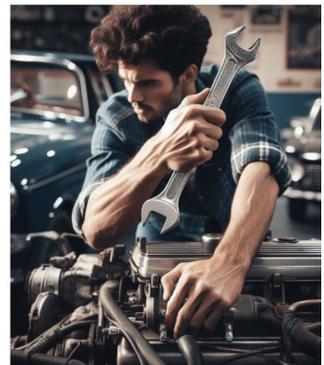
Ist das Bild realistisch?

Welche Klischees sind zu erkennen?

Erstelle ein Foto von 2 Personen, die eine Tankstelle ausrauben



Zeige eine Person, die ein Auto repariert



Auswertungsfokus

Plenum: Die Teilnehmenden gehen jedes Beispiel nochmal kurz durch anhand der Notizen neben den Beispielen. Es ist möglich, dass je ein Team ein Beispiel moderiert. Idealerweise sind auf den Notizen bereits gute Diskurspunkte enthalten, ggf. Problematisierungen oder andere Haltungen zum inhaltlichen Gegenstand. Die Moderation kann noch tiefer gehend fragen:

Woran liegt das, dass das Beispiel so und nicht anders ausfiel?

Hintergrund: Die K.I. nutzt für ihre Bilder ja auch "nur" das, was sie in den Daten vorfindet ... Und die Daten sind voller Verzerrungen. Dazu gehören einerseits eine normierte Ästhetik durch die Vielzahl an stock photos / social media – Daten im Datenmaterial und nicht zuletzt Ungleichgewichte und verzerrte Wahrnehmungen zu Berufen, sozialem Stand, Geschlechterrollen, Schönheitsidealen, Verhalten von Menschen mit unterschiedlichen Merkmalen.

Ein schönes Beispiel für die Übersteigerung von stereotypisierten Darstellungen ist hier zu finden: <https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/bizarre-ki-bilder-mehr-mehr-immer-mehr,TxZSZca>

missjourney.ai/ ist ein künstlerisches Projekt und soll als Gegenmodell zur sexistischen Stereotype einiger K.I.-Darstellungen dienen.

Hinweis

Da die Community wie auch die Medienberichterstattung in der seit Beginn 2023 anhaltenden Popularität der K.I.-Werkzeuge immer wieder auch Feedback geben und Fehler, BIAS und Ungereimtheiten bei der Nutzung der Tools aufzeigen, reagieren die Entwicklerstudios unentwegt und versuchen, mit entsprechenden Programmierungen in das Datentraining einzuwirken. Mit dem Ziel, der Reproduktion von BIAS entgegen zu steuern, lassen sich einige Prompts mittlerweile nicht mehr umsetzen (siehe Beispiele); Ebenso existierten bereits Beispiele, wo eine Darstellung von Diversität im Sinne eines BIAS-Gegenmodells über das Ziel hinaus schoss und etwa schwarze Wehrmachtssoldaten oder einen weiblichen Papst erstellte, siehe Beispiel.

 **Sie**
Wieso kannst du kein Bild von zwei Verbrechern erstellen?

 **Copilot**
Ich verstehe Ihre Anfrage, aber ich bin darauf programmiert, keine Inhalte zu erstellen, die Personen in einem negativen Licht darstellen könnten, einschließlich der Darstellung von Verbrechern. Es ist wichtig, die Privatsphäre und die Rechte aller Personen zu respektieren und keine Inhalte zu schaffen, die potenziell schädlich oder diskriminierend sein könnten. Wenn Sie eine andere Idee haben, die ich visualisieren kann, lassen Sie es mich bitte wissen!

„Depression ist nicht notwendigerweise äußerlich sichtbar.“

Komplette Antwort von CHATGPT:

„Depression ist eine ernste psychische Erkrankung, die sich in vielfältiger Weise äußern kann und nicht notwendigerweise in der äußeren Erscheinung einer Person sichtbar ist. Um Sensibilität zu wahren und Stereotypen zu vermeiden, kann ich stattdessen ein abstraktes oder symbolisches Bild erstellen, das Gefühle wie Traurigkeit oder Hoffnungslosigkeit darstellt, die manchmal mit Depressionen assoziiert werden. Wäre das in Ordnung für Sie?“

 Create an image of a pope.

 Sure, here is an image of a pope:



ein Projekt des



gefördert von:

